

Workshop 1: Rinder
Ungefähr 40 Teilnehmer

Einführung in den Workshop durch Frau Spengler (FiBL – Schweiz):

Vorstellung der Parameter zum Verständnis des Tierwohls bei Rindern. Einbeziehen der natürlichen Verhaltensweise des Tieres. In Anbetracht der Tatsache, dass Tiere spezielle Organe haben, soll ein Umfeld geschaffen werden, welches an die Nutzung dieser Organe angepasst ist und somit zu einem höheren Tierwohl beiträgt.

Im Anschluss an die runden Tische mit den Nichtregierungsorganisationen wurden mehrere Themen vorgeschlagen.

- Freiland
- Weide
- Lauf- oder Anbindeställe
- Enthornung
- Kastration

Die Teilnehmer einigten sich auf die Themen Enthornung und Lebensbedingungen der Tiere im Allgemeinen.

Zusammenfassung des Austauschs:

1/ Haltungsbedingungen

Was ist das Ziel?	Bessere Lebensbedingungen für die Tiere Zuchtbetriebe, die besser an die Umwelt und an die Rasse angepasst sind
Welche Herausforderungen gibt es?	Mit dem Schubladendenken aufhören und nicht ständig die verschiedenen Systeme wie Biolandwirtschaft und konventionelle Landwirtschaft miteinander vergleichen Transparenz und Kommunikation
Wie kann das Ziel erreicht werden?	Ein Qualitätslabel einführen, das bessere Haltungsbedingungen sichtbar macht, wie zum Beispiel muttergebundene Kälberaufzucht oder höherer Anteil von Gras im Futter
Welche Kooperationsmöglichkeiten gibt es?	Vergleich mit dem Schweizer System Einführung eines Qualitätslabels

2/ Enthornung

Was ist das Ziel?	Entornung ohne Schmerzen oder unter so geringen Schmerzen wie möglich Das Durchführen der Enthornung stoppen oder zumindest reduzieren Falls nötig, Enthornung unter Betäubung durch ausgebildete Fachkräfte
Welche Herausforderungen gibt es?	Die Tiere nicht mehr leiden lassen Die Landwirte schulen
Wie kann das Ziel erreicht werden?	Schulungen zur Enthornung für die Landwirte Die Tiere betäuben
Welche Kooperationsmöglichkeiten gibt es?	Schweizer Schulungsmodulare in Deutschland und Frankreich einführen